

Comenius-Treffen in Krakau (02.10.-09.10.2011)

Früh morgens, von unseren Eltern verlassen, ging die Fahrt mit einer wildfremden Gruppe in unbekannte Gefilde los und zwar nach Krakau in Polen. Angekommen in diesem uns bis dato unbekanntem Land fiel uns allen schnell auf, dass die Einheimischen sehr gastfreundlich sind. Unsere Gasteltern bemühten sich sehr, uns viele traditionelle Gerichte kennen lernen zu lassen, so dass es uns nie an reichlichem Essen mangelte.

Die Nächte waren nicht besonders lang, dafür die Tage um so länger. Morgens früh aufgestanden, mit dem Bus oder den Eltern zur Schule, anschließend Arbeit in der Schule in internationalen Gruppen: Österreicher, Italien, Litauer, Türken, Polen und Deutsche unterhielten sich auf Englisch und Deutsch und lernten dabei verschiedene Kulturen und ihre Arbeitsweisen kennen. Aber wir nahmen auch an einer Deutschstunde des Krakauer Gymnasiums teil.

Bei einem internationalen Abend mit Buffet wurden uns die polnische und die anderen Kulturen näher gebracht. Alle Teilnehmer der verschiedenen Nationen hatten Spezialitäten aus ihrem eigenen Land mitgebracht und stellten diese vor.



Die polnischen Schüler führten ein Theaterstück über ihren Dichter Mickiewicz und den deutschen Dichter Goethe vor, in dem Parallelen im Werk der beiden zum Ausdruck kamen.

In der Europäischen Universität hörten wir einen Vortrag über die Geschichte Polens und unterhielten uns danach in zwei Gruppen über die Position Polens in der Europäischen Union und deren Zukunft. Auffällig hierbei war, dass viele Schüler aus den verschiedenen Nationen gar nicht wussten, wie Polen in der EU dasteht und wie die allgemeine Situation der Europäischen Union im Moment aussieht.

Anschließend hatten wir eine Führung durch die älteste Universität Mitteleuropas (Collegium Maius), im Stadtkern Krakaus, in der Kopernikus und Johannes Paul II. ihr Studium absolvierten.

Durch die Innenstadt zur Wawelburg, dem bedeutendsten Schloss Polens, wurden wir von einigen heimischen Schülerinnen auf dem so genannten Königsweg geführt.



An den meisten Tagen hatten wir am späten Nachmittag Freizeit, die wir mit Shoppen, Essen, Bowlen und Kino mit den anderen gut genutzt haben.

Den Mittwoch verbrachten wir dann auf den Spuren Oskar Schindlers. Wir besuchten dessen ehemalige, zu einem Museum umgebaute Fabrik, und folgten bei einer Rallye in Gruppen der Fährte einer j polnisch-jüdischen Familie durch das Judenviertel Krakaus (Kazimierz). Nach einem gemeinsamen Essen aller Teilnehmer berichtete eine polnische Zeitzeugin des Dritten Reiches von der Rettung ihrer jüdischen Freundin. Für diese Tat erhielt sie vom Staat Israel den Titel „ Gerechte unter den Völkern“. Hierfür wurde ihr symbolisch in der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel ein Baum gepflanzt.

Bedeutend für die Stadt Krakau ist das Zentrum mit dem größten Marktplatz Osteuropas, auf dem sich auch u. a. die Tuchhallen befinden, die als besondere Touristenattraktion gelten.



Unter dem Marktplatz besichtigten wir ein neues, modernes Untergrundmuseum zur Geschichte der Stadt Krakau.

Langsam neigte sich unser Aufenthalt, bei dem sich neue Freundschaften unter den Teilnehmern gebildet hatten, dem Ende zu.



Gemeinsame Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Projektarbeit werden weiterhin auf der Homepage von trait d'union (<http://traitdunion-online.eu/>) ausgetauscht. Hierzu wird von den Comenius-Gruppen aller beteiligten Schulen an bestimmten Themen gearbeitet und es werden entsprechende Artikel veröffentlicht.

Als einzige Schülergruppe blieben wir HPS-ler einen weiteren Tag in Krakau und wurden von unseren polnischen Gastgebern zu den Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau gefahren. Hier erhielten wir sehr umfassende und anschauliche Informationen über die beiden Konzentrationslager, in denen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges mehr als 1,5 Millionen Menschen von den Nazis ermordet wurden.



Am letzten Abend haben wir dann mit unseren Austauschschülern noch zusammen im nobelsten ‚Pizzahut‘ Europas gegessen.

Wir möchten uns noch einmal recht herzlich bei Frau Schulz-Dieckmann und Herrn Hausmann für die aufregende und unvergessliche Zeit bedanken.

Sarah Gittermann, Kai Guckelsberger, Lena, Krakowski